

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **61 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Zentralstelle für Gesamtverteidigung: Expertengruppe gebildet

Im Rahmen der Auswertung der letzten Gesamtverteidigungsübung hat der Bundesrat das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) beauftragt, eine Expertengruppe mit der Überprüfung der Strukturen und Aufgaben der Zentralstelle für Gesamtverteidigung zu betrauen. Diese Gruppe soll auch Vorschläge für dieses Amt ausarbeiten.

Unter dem Vorsitz von Ständerat Franz Muheim setzt sich die Expertengruppe aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Ständerat Eduard Belser, Nationalrat François Jaanneret, Botschafter Emanuel Diez, ehemaliger Leiter der Direktion für Völkerrecht im Departement für auswärtige Angelegenheiten, und Fürsprecher Rudolf Bieri, früherer Direktor der Eidgenössischen Finanzverwaltung.

Die Expertengruppe hat ihren Bericht im Laufe dieses Jahres vorzulegen. EMD Info



Ausfuhr von Kriegsmaterial 1985

Der Anteil der Kriegsmaterialausfuhr an den Gesamtexporten der schweizerischen Wirtschaft betrug 1985 0,81% gegenüber 0,65% im Jahr 1984 (1983: 0,70%; 1982: 0,89%). Wertmässig beliefen sich die Rüstungsausfuhr auf 540,6 Mio Franken (1984: 392,3 Mio; 1983: 377,2 Mio; 1982: 471,3 Mio).

Grösster Abnehmer von schweizerischem Rüstungsgut war die Türkei mit 118,9 Mio Franken, gefolgt von Saudi-Arabien (101,1 Mio), Nigeria (83,6 Mio), Griechenland (35,9 Mio), Bahrain (28,6 Mio), Italien (24,7 Mio) und Schweden mit 18,2 Mio.

Die übrigen 129,5 Mio Franken verteilen sich auf weitere 77 Abnehmerländer. EMD Info



Neuer Munitionsbefehl

Das Eidgenössische Militärdepartement hat am 1. Januar 1986 einen neuen Munitionsbefehl erlassen. Er ersetzt den bisherigen Befehl aus dem Jahr 1960 und ist für die Angehörigen der Armee leichter verständlich. Im weiteren ist er den aktuellen gesetzlichen Vorschriften angepasst worden, beispielsweise den geänderten Haftungsbestimmungen des Bundesgesetzes über die Militärorganisation.

Zum ersten Mal erscheint der Munitionsbefehl auch in rätoromanischer Sprache.

Ebenfalls neu herausgegeben wird 1986 das Merkblatt für Munitionsverbraucher; es muss mit dem neuen Munitionsbefehl in Übereinstimmung gebracht werden. EMD Info



Ehrung von Soldatenmutter Alba Andreetta

Ende 1985 ehrten die drei im Armeefreizeitbereich tätigen Organisationen SV-Service Schweizer Verband Volksdienst, Zürich, DSR Département Social Romand, Morges, und Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer, Zürich, in Bern Alba Andreetta für ihre 50jährige Tätigkeit als Soldatenmutter. Der an der Feier anwesende Generalstabschef würdigte den Einsatz von Alba Andreetta, die er im Verlauf seiner zahlreichen militärischen Einsätze persönlich kennenlernte, wobei er ihre Liebenswürdigkeit und Freundlichkeit in besonders guter Erinnerung habe. Er unterstrich, dass von einer Soldatenmutter Beweglichkeit und oft gar Opfer erwartet werden, damit sie den vielfältigen und häufig nicht mit der üblichen



Die geehrte Soldatenmutter Alba Andreetta.

Arbeitszeit übereinstimmenden Ansprüchen der Truppe zu genügen vermöge.

In Anerkennung ihrer Haltung gegenüber ihren Mitmenschen überreichte der Generalstabschef Alba Andreetta im Namen der Schweizer Armeeführung eine gravierte Medaille.

Am 10. Oktober 1935 trat Alba Andreetta in den SV-Service Schweizer Verband Volksdienst ein als Mitarbeiterin im Soldatenhaus Bellinzona. 1943 wurde sie zur Betriebsassistentin und 1944 zur Betriebsleiterin befördert. Bis 1964 war sie für das Soldatenhaus Bellinzona, von 1965–1978, dh bis zu dessen Schliessung, für das Soldatenhaus auf dem Waffenplatz Monte Ceneri verantwortlich. Während all dieser Jahre stand Alba Andreetta zudem als Stellvertreterin für die Leitung von 20 verschiedenen Soldatenhäusern zur

Verfügung, nämlich immer dann, wenn ihr «ange-stammtes» Soldatenhaus wegen Nichtbelegung des Waffenplatzes geschlossen war.

Am 1. September 1979 wurde ihr vom DSR Département Social Romand, Morges, die Leitung des Soldatenhauses Airolo anvertraut, wo Alba Andreetta heute noch wirkt. Das Soldatenhaus Airolo wird vom DSR im Auftrag dessen Eigentümerin, der Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer der deutschsprachigen Schweiz, geführt.

Die 50jährige Tätigkeit von Alba Andreetta ist gekennzeichnet durch eine aussergewöhnliche Identifikation mit ihrer Arbeit. Ihre Backkünste und ihre Gastgeberinnenqualitäten haben ihr die Hochachtung ihrer Gäste eingetragen. Info SV-Service



Das Soldatenhaus «Giuseppe Motta», im Forstgebiet «Fondo del Bosco» gelegen, wurde in den Kriegsjahren 1940/41 erbaut und löste eine sehr einfache, als Barackenbau erstellte Soldatenstube ab.

Das Soldatenhaus steht im Eigentum der Militärkommission der CVJM der deutschsprachigen Schweiz und wird durch das DSR (Département Social Romand) betrieben. (Bild: Militärkommission CVJM)

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Korrigenda

Schulkommandanten

1. Rekrutenschulen FF Trp

Flab RS 246, 1530 Payerne, Oberstlt i Gst Frei Jörg (anstelle Oberst Torrent, der nur Flab RS 46 kommandiert)

2. Offiziersschulen Vet Trp

Vet OS 1, 3048 Sand-Schönbühl, Oberstlt i Gst Droz Jean-Pierre Ho

Beginn der Frührekrutenschulen

16 000 Rekruten waren am 3. Februar zu den befohlenen Einrückungsorten unterwegs. Auf dem Waffenplatz Frauenfeld rückten zwei Artillerierekrutenschulen ein. Die Mech Art RS 32, umfassend speziell die Kanoniere, Panzerhaubitzen- und Raupentransportfahrzeugfahrer, Vermesser, Übermittlungssoldaten

und Motorfahrer mit einem Totalbestand von 460 Mann, steht unter dem Kommando von Oberstlt i Gst Willi Hofmann. Schulkdt der Spezialisten Art RS 37 ist Oberst i Gst Marcel Doerig. In dieser Schule mit annähernd 200 Wehrmännern werden Übermittlungs- und Nachrichtensoldaten, Telemetrievermesser, Beobachter, Fotografen und Motorfahrer ausgebildet. Für den Einsatz einer modernen Artillerie ist die Integration dieser Spezialisten in einem Verband unumgänglich. Diese Rekruten bringen ihre Kenntnisse zum grossen Teil aus dem zivilen Beruf mit und können sie in der Armee verwerten und auch vervollkommen. Das



Mit dem Durchschreiten des von Wachthäuschen flankierten Kasernentors wird das Zivilleben für 17 Wochen hinter sich gelassen.

Ausbildungsprogramm für beide Rekrutenschulen richtet sich nach einem im voraus festgelegten Konzept. Ziel ist aber die Heranbildung der jungen Männer zur Kriegstüchtigkeit. Es ist daher Aufgabe der Führer und Ausbilder, dieses Ziel zu erreichen, wobei zu bedenken ist, dass dafür 17 Wochen eine relativ kurze Ausbildungszeit ist. Der Menschenführung muss im Bereiche der militärischen Ausbildung ein hoher Stellenwert beigemessen werden. Eine RS besteht aus Lehrlingen auf allen Stufen, und diese wiederum führen und bilden Lehrlingseinheiten aus. Einen kriegsgegenständlichen Ausbildungsstand zu erreichen ist dabei eine grosse und verantwortungsvolle Aufgabe. Wenn der junge Mensch korrekt geführt und behandelt, ziel-